

Anzeigebblatt

Nr die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 32

Donnerstag, 14. November

1918

(Ord. 9. 11. 1918 Nr 10456.)

Wir bringen das nachstehende Antwortschreiben Sr. Heiligkeit des Papstes Benedikt XV. auf die Guldigungsadresse der zu Fulda i. J. 1918 versammelten deutschen Bischöfe zur Kenntnis des hochwürdigen Klerus und der Diözesanen.

Freiburg, 9. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

Unserem geliebten Sohne
Felix, der hl. Römischen Kirche Kardinalpriester,
von Hartmann,
Erzbischof von Köln,
und den Ehrwürdigen Brüdern,
den übrigen Erzbischöfen und Bischöfen Deutschlands.
Papst Benedikt XV.

Unser geliebter Sohn und Ehrwürdige Brüder,
Gruß und Apostolischen Segen!

Eine große Freude war Uns das von Liebe und Verehrung erfüllte Schreiben, das Ihr uns jüngst nach herkömmlichem Brauch von der Fuldaer Konferenz zugesandt habt; noch mehr allerdings würde Uns Euer persönliches Erscheinen gefreut haben. Leider seid Ihr aber an dem Euch in diesem Jahre gesetzmäßig obliegenden Besuche der ewigen Stadt verhindert. Aus Euerem Schreiben ersehen wir, daß Ihr nicht bloß Unserer Wirksamkeit für das Gedeihen der hl. Kirche, sondern auch Unseren Bestrebungen zur Förderung des Gesamtwohles der menschlichen Gesellschaft Eure volle Anerkennung zollt und dieses Zeugnis aus dem Munde zuverlässiger Beurteiler gewährte Uns den Trost, dessen Wir besonders jetzt bedürfen. Denn nur zu groß ist die Zahl derer, die alles, was der Apostolische Stuhl in diesem Kriege einzig aus Gerechtigkeit und Liebe sagt oder tut, in verleumderischer Weise, der eine aus diesem, der andere aus jenem Grunde, zu verdrehen suchen; und

was Uns besonders schmerzt, ist der Umstand, daß die Gutgesinnten dazu vielfach schweigen und es unbeachtet lassen; sodaß das unerfahrene Volk zu falschen Auffassungen verleitet wird. Wir empfehlen indes unsere Sache dem Herrn — die ja doch schließlich seine Sache ist — und wollen ohne Unterlaß alles tun, wozu unsere väterliche Liebe und Unser Apostolisches Amt Uns mahnt. Inzwischen hören wir nicht auf, Gottes Barmherzigkeit auf die bedrängte Menschheit herabzusehen; hierin uns beizustehen, brauchen Wir Euch nicht zu ermahnen, da Wir aus Erfahrung wissen, daß Ihr zu diesen, wie zu allen anderen Diensten gern bereit seid. — Als Unterpfand der Segnungen des Himmels und als Erweis Unseres väterlichen Wohlwollens erteilen Wir Euch, Unser geliebter Sohn und Ehrwürdige Brüder, Eurem Klerus und Eurem Volke liebevoll den Apostolischen Segen.

Gegeben zu Rom beim hl. Petrus, am 5. Oktober 1918, im fünften Jahre Unseres Pontifikates.

Papst Benedikt XV.

(Ord. 13. 11. 1918 Nr. 10566.)

Preis der Wachskerzen betr.

Nach Mitteilung des Verbandes Deutscher Wachswaren-Fabrikanten vom 9. November 1918 ist der Preis

1. für Kriegswachskerzen pro Klg. 10 M.
2. „ Kirchenkerzen mit 30% Bienenwachs pro Klg. 13 „

Die Lieferung letztgenannter Kerzen ist mit Rücksicht auf den Mangel an Bienenwachs nur in den seltensten Fällen möglich.

Freiburg, 13. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 6. 11. 1918 Nr 10371.)

Verleihung von Stipendien betr.

Nachstehend verzeichnete Stipendien werden zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist dauert vier Wochen vom Datum der Nummer des Anzeigeblasses, das die Bekanntmachung enthält. Innerhalb dieser Frist sind die an uns zu richtenden Gesuche an die in der Tabelle bezeichneten Stellen einzusenden.

Jedem Gesuche ist beizulegen: 1. ein vorschriftsgemäß ausgestelltes Vermögenszeugnis der Eltern des Bittstellers; 2. das letzte Jahresstudienzeugnis (in beglaubigter Abschrift); 3. bei Berufung auf Ortsrecht der Tauffchein; 4. bei Berufung auf Verwandtschaft ein beglaubigter Stammbaum.

Alle ausgeschriebenene Stipendien können nur an bedürftige Bewerber vergeben werden, welche dem theologischen Studium obliegen oder sich darauf mit festem Willen, es zu ergreifen, vorbereiten. Bezieher der Stipendien, die das Berufsziel aus von ihnen zu vertretenden Gründen nicht erreichen, sind ersatzpflichtig. Wo nichts Besonderes bemerkt ist, können Gymnasiasten erst von Untertertia ab berücksichtigt werden.

Freiburg, 6. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

O. J.	Name des Stipendiums	Höhe des Stipendiums	Bezugsberechtigte	Behörde, bei der die Bewerbungsgesuche einzureichen sind
1.	Dietrich Alois, † Pfarrer von Niederrimsingen.	120	Aspiranten und Studierende der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Hilzingen, Niederrimsingen, Anzhurst, Dürrheim und Gottmadingen; 3. freie Verleihung.	Erzb. Ordinariat
2.	Dieterle Jonas, Pfarrer.	180	Aspiranten und Studierende der Theologie in kirchlichen Bildungsanstalten: 1. Verwandte; 2. aus Schappbach; 3. freie Verleihung.	" "
3.	Faller Martin, † Dekan in Langenrain.	400	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Bräunlingen; 3. freie Verleihung.	" "
4.	Göhrig Katharina	120	Aspiranten und Studierende der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Durmersheim; 3. freie Verleihung.	" "
5.	Groß Adolf, Altbürgermeister in Ettlingen.	300	Aspiranten und Studierende der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Stadt und Bezirk Ettlingen; 3. freie Verleihung.	" "
6.	Haas Franz Joseph, † Stadtpfarrer von Ladenburg.	300 200 100	Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Ladenburg und Forbach; 3. freie Verleihung.	Direktion des Erzb. Theol. Konvikts
7.	Haberstroh Sebastian, Pfarrer	200	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. Nachkommen der Geschwister des Stifters; 2. Nachkommen der Familie Andreas Mack zu Heimeck, Gemeinde Stahlhof bei Waldkirch; 3. aus dem Simonswäldertal und Stadt Waldkirch; 4. freie Verleihung.	Erzb. Ordinariat
8.	Häfelin Karl.	120	Aspiranten von Unterprima ab u. Studierende der Theologie: 1. aus Ettenheim; 2. freie Verleihung.	" "
9.	v. Helmstadt Antonie.	2×100	Kandidaten der Theologie.	" "
10.	Hennig Michael, † Geistl. Rat und Pfarrer von Kappel a. Rh.	150	Aspiranten und Studierende der Theologie: 1. aus Kappel a. Rh., Seelbach b. Lahr und Walldürn; 2. freie Verleihung.	" "

Q.-Z.	Name des Stipendiums	Höhe des Stipendiums	Bezugsberechtigte	Behörde, bei der die Bewerbungsgesuche einzureichen sind
11.	Herz, Dekan.	M. 300 200	Kandidaten der Theologie: 1. Bürgersöhne aus Stockach; 2. aus der Grafschaft Nellenburg; 3. das zweite freie Verleihung.	Erzb. Ordinariat
12.	Hölzlin Joh. Bapt., † Pfarrer von Merdingen.	3×400 100	Kandidaten der Theologie: 1. aus Schönau; 2. freie Verleihung.	" "
13.	Huber Josef, † Pfarrer in Bollschweil.	120	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Stetten bei Engen und Bollschweil; 3. freie Verleihung.	" "
14.	Konrad Karolina aus Karlsruhe.	90	Kandidaten event. auch Aspiranten der Theologie.	" "
15.	Mansmann Karl, Landwirt Eheleute in Brezingen.	300	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Brezingen; 3. freie Verleihung.	" "
16.	Mühling Eduard, Pfarrer.	2×300 2×200	Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Königheim. (Eventuell können die Stipendien anders verteilt werden.)	Stiftungsrat Königheim.
17.	Nahm Joh. Bapt., † Pfarrer von Ebersweier.	300	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Lauda, Königshofen, Distelhausen, Oberwinden, Grafenhausen bei Ettenheim, Ladenburg, St. Trudpert, Reiskelfingen, Mühlhausen b. Engen, Mauenheim, Ebersweier; 3. freie Verleihung.	Erzb. Ordinariat
18.	Döschner Karl, Baumeister in Freiburg i. Br.	300	Studierende der kath. Theologie im Konvikt oder Priesterseminar.	" "
19.	Reichenbach Joseph Dominik Witwe in Freiburg.	300	Aspiranten und Studierende der Theologie in kirchl. Bildungsanstalten: 1. aus Herdern; 2. aus Freiburg i. Br.; 3. freie Verleihung.	" "
20.	Rothermel Pius, Obersteuerinspektor a. D.	150	Kandidaten und Aspiranten des geistlichen Standes.	" "
21.	Rudolph Wilhelm, Pfarrer.	300 150	Aspiranten und Kandidaten der Theologie: 1. aus Buchen, Ersfeld und Gerichtstetten; 2. den Kapiteln Buchen, Wallbüren, Krautheim, Lauda u. Tauberbischofsheim; 3. freie Verleihung.	" "
22.	Schneiderhan Christ., Pfarrer.	300	Kandidaten der Theologie.	" "
23.	Schüle Ludwig, † Pfarrer a. D. in Freiburg.	2×150	Aspiranten und Studierende der Theologie von Quarta ab: 1. Verwandte; 2. aus Sulzbach, Mosbach, Wagenstadt und Bankholzen.	" "
24.	Welde Efdor, † Pfarrer von Altheim, Amt Ueberlingen a. S.	300	Aspiranten und Studierende der Theologie: 1. Verwandte; 2. aus Oberwinden, oberen Elztal; 3. Ichenheim, Oberried, Triberg, Aafen, Niedereeschach, Oberbiederbach, Mahlberg und Altheim (A. Ueberlingen).	" "

(Ord. 13. 11. 1918 Nr 10595.)

Neue Jahrtagsstiftungen betr.

Unter teilweiser Abänderung unseres Erlasses vom 14. September 1906 Nr 7851 (Anzeigbl. 1906 S. 97/98) verfügen wir über die gestifteten Fahrtage:

I. In Landorten und Städten unter 12 000 Einwohnern betragen in Zukunft:

1. die Bedeckungskapitalien

- a) für ein Amt ohne Zeitbeschränkung 500 M., auf 100 Jahre 400 M., auf 50 Jahre 340 M.; für diakonierte Aemter ist ein Zuschlag von 200 M. zu machen;
- b) für eine hl. Messe ohne Zeitbeschränkung 250 M., auf 100 Jahre 150 M., auf 50 Jahre 120 M.

2. die Gebühren

- a) beim Amte für den Priester 3 M., Diakon und Subdiakon je 2 M., für Organist, Sänger und Mesner je 1 M. 50 S., für den Calcant 1 M., für die Ministranten 50 S.;
- b) bei der hl. Messe für den Priester 2 M., Mesner 60 S., die Ministranten 40 S.

Bei den nicht zum Kirchenfonde gestifteten Fahrtagen sind für Altarbedürfnisse (Wachs und Paramenten) beim Amte 2 M., bei der hl. Messe 1 M. aufzurechnen.

II. In Städten über 12 000 Einwohnern bleiben die Bestimmungen des Erlasses vom 14. September 1906 Nr. 7851 in bezug auf die Deckungskapitalien und Gebühren auch fernerhin in Kraft; nur ist bei den sub 2 b Abs. 2 genannten Stiftungen für Altarbedürfnisse beim Amte 2 M. und bei der hl. Messe 1 M. aufzurechnen.

Bereits bestehende Jahrtagsstiftungen werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Freiburg, 13. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 10. 1918 Nr H991.)

Die Aufstellung der Voranschläge für die Fonds in Hohenzollern betr.

An die kath. Kirchenvorstände und Verwaltungsräte in Hohenzollern.

Die Voranschläge für die nächste Voranschlagsperiode sind alsbald aufzustellen, damit die Vorlage an die Kammerariate bis längstens 10. Dezember d. J. erfolgen kann.

Auf unsere früheren Anordnungen vom 1. Oktober 1908 Nr 11102 — Anzbl. 1908, S. 423 —, vom 22. September 1910 Nr H1209 — Anzbl. 1910, S. 232 — und vom

20. September 1917 Nr H 855 — Anzbl. 1917, S. 379 — wird zur Beachtung verwiesen.

Freiburg, 28. Oktober 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 2. 11. 1918 Nr 10197.)

Das Direktorium 1919 betr.

Wegen der gesteigerten Herstellungskosten wird der Preis des Direktoriums 1919 für ein broschiertes Stück auf 2.50 M. ein durchschossenes gebundenes Stück auf 3.40 M. festgesetzt.

Freiburg, 2. November 1918.

Erzbischöfliches Ordinariat**Ernennungen**

Zu Definitoren wurden gewählt:

- vom Kapitel Philippsburg Pfarrer Emil Biellmann in Suttenheim,
vom Kapitel Tauberbischofsheim die Pfarrer Lorenz Eck in Kilsheim und Peter Keilbach in Dittwar; vom Kapitel Neustadt Pfarrer Bernhard Kromer in Friedenweiler.

Die Wahlen wurden unter dem 29. Oktober, bzw. 4. November l. J. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Verseetzungen

5. Nov.: Otto Heilmann, Pfarrverweser in Kappelrodeck, i. g. E. nach Steinbach, Def. Ottersweier,
6. " Albert Bächle, Vikar in St. Georgen b. Fbg., i. g. E. nach Rotenfels,
7. " Josef Buchmaier, Pfarrverweser in Weizen, i. g. E. nach Mollingen,
7. " Johann Gregor Fahr, Kaplaneiverweser in Ruppenheim, als Pfarrverweser daselbst,
7. " Eduard Perino, Pfarrverweser in Werbachhausen, als Kaplaneiverweser nach Ruppenheim,
13. " Alois Faller, Vikar in Kehl, als Pfarrverweser nach Oberkirch,
14. " Karl Behringer, Vikar in Karlsruhe, Liebfrauenpfarre, als Pfarrverweser nach Karlsruhe-Mühlburg,
14. " Georg Elzer, Pfarrverweser in Kleinlausenburg, i. g. E. nach Werbachhausen.